

Antrag

Kommunale Strategie zur Stärkung regionaler Wertschöpfung durch Erneuerbare Energien in Korschenbroich

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, eine kommunale Strategie zur Stärkung regionaler Wertschöpfung durch den Ausbau erneuerbarer Energien zu erarbeiten.

Die Strategie soll insbesondere folgende Punkte umfassen:

1. Analyse der bestehenden und potenziellen Wertschöpfungspotenziale durch:
 - Photovoltaik auf kommunalen Liegenschaften,
 - Photovoltaik-Freiflächenanlagen,
 - Windenergie,
 - Bürgerenergieprojekte,
 - Beteiligungsmodelle mit Stadtwerken, Genossenschaften oder privaten Projektträgern.
2. Prüfung möglicher zusätzlicher kommunaler Einnahmequellen und Entlastungspotenziale, insbesondere:
 - Einnahmen nach § 6 EEG,
 - Pachtmodelle für kommunale Flächen,
 - Beteiligungen an Betreibergesellschaften,
 - Gewerbesteuerpotenziale,
 - Einsparpotenziale bei kommunalen Energiekosten,
 - Möglichkeiten der Eigenstromversorgung kommunaler Einrichtungen.
3. Entwicklung von Kriterien für faire und akzeptanzfördernde Projekte, insbesondere:
 - frühzeitige Bürgerbeteiligung,
 - Transparenz,
 - regionale Wertschöpfung,
 - Beteiligung lokaler Unternehmen,

4. Darstellung möglicher Förderprogramme von Bund und Land Nordrhein-Westfalen zur Unterstützung kommunaler Investitionen und Beteiligungsmodelle.
5. Prüfung, inwiefern die kommunale Wärmeplanung, Klimaschutzkonzepte sowie die Erreichung der Klimaschutzziele der Stadt Korschenbroich mit einer Strategie zur regionalen Wertschöpfung durch erneuerbare Energien verknüpft werden können.
6. Vergleich mit erfolgreichen Praxisbeispielen anderer Kommunen.

Begründung

Die Stadt Korschenbroich steht sowohl finanzpolitisch als auch klimapolitisch vor erheblichen Herausforderungen.

Im Rahmen der Haushaltslage und der Haushaltssicherung besteht ein dringender Bedarf, zusätzliche kommunale Einnahmequellen zu erschließen sowie langfristige Entlastungspotenziale für den städtischen Haushalt zu identifizieren. Gleichzeitig wurde im Rechnungsprüfungsausschuss im Zusammenhang mit dem gpaNRW-Bericht deutlich herausgestellt, dass die Stadt Korschenbroich ihre eigenen Klimaziele derzeit deutlich verfehlt.

Gleichzeitig hat die Stadt Korschenbroich in ihrem Klimaschutzkonzept bereits selbst festgestellt, dass der Ausbau erneuerbarer Energien und die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen positive wirtschaftliche Effekte für die Kommune erzeugen und ausdrücklich das Ziel formuliert, „einen möglichst großen Anteil der Wertschöpfung in der Stadt zu binden“. Die Erarbeitung einer kommunalen Strategie zur regionalen Wertschöpfung durch erneuerbare Energien greift damit keine neue Zielsetzung auf, sondern konkretisiert bereits beschlossene Ziele der Stadt und verbindet die Erreichung der Klimaschutzziele mit einer Stärkung der kommunalen Finanz- und Wirtschaftskraft.

Vor diesem Hintergrund ist es erforderlich, Maßnahmen zu identifizieren, die sowohl wirtschaftliche als auch klima- und strukturpolitische Vorteile für die Kommune schaffen können.

Die im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz erstellte Studie „Stärkung der regionalen Wertschöpfung durch Erneuerbare Energien“ (Berlin-Institut, IÖW, IW Consult, 2025) zeigt umfassend auf, dass der Ausbau erneuerbarer Energien erhebliche Potenziale für Kommunen bietet.

Die Studie kommt unter anderem zu dem Ergebnis, dass:

- ☐ erneuerbare Energien regionale Wertschöpfung generieren,
- ☐ kommunale Steuereinnahmen stärken,
- ☐ zusätzliche wirtschaftliche Aktivität auslösen,
- ☐ lokale Arbeitsplätze schaffen,
- ☐ Infrastrukturinvestitionen ermöglichen,
- ☐ sowie die Standortattraktivität für Unternehmen erhöhen.

Besonders hervorgehoben wird, dass Kommunen dann in besonderem Maße profitieren, wenn sie aktiv steuernd auftreten, kommunale Flächen strategisch nutzen, Beteiligungsmodelle entwickeln und regionale Akteure frühzeitig einbinden.

Die Studie verweist dabei ausdrücklich auf erfolgreiche Praxisbeispiele aus Kommunen wie Wunsiedel, Lichtenau oder Feldheim, die durch strategischen Ausbau erneuerbarer Energien:

- ☐ ihre kommunalen Finanzen stabilisieren,
- ☐ zusätzliche Investitionen ermöglichen,
- ☐ Unternehmen ansiedeln,
- ☐ Infrastruktur modernisieren,
- ☐ sowie die regionale Entwicklung stärken konnten.

Die Studie macht zudem deutlich, dass erneuerbare Energien nicht ausschließlich unter klimapolitischen Gesichtspunkten betrachtet werden sollten, sondern auch als Instrument kommunaler Wirtschafts-, Struktur- und Haushaltspolitik.

Gerade für Kommunen mit angespannten Haushaltslagen können

- ☐ Einnahmen aus Beteiligungen,
- ☐ Pachterträge,
- ☐ Gewerbesteuererinnahmen,
- ☐ reduzierte Energiekosten,
- ☐ sowie zusätzliche Fördermittelzugänge

eine wichtige Rolle spielen.

Zudem zeigt die Studie, dass Akzeptanz für Projekte insbesondere dort steigt, wo Bürgerinnen und Bürger sowie Kommunen konkret an den wirtschaftlichen Vorteilen beteiligt werden.

Für Korschenbroich bietet sich daher die Chance, die Themen

- ☐ Klimaschutz,
- ☐ kommunale Haushaltsstabilisierung,
- ☐ regionale Wirtschaftsförderung,
- ☐ Versorgungssicherheit,
- ☐ sowie langfristige Resilienz

strategisch miteinander zu verbinden.

Die beantragte Strategie soll deshalb eine sachliche Grundlage schaffen, um vorhandene Potenziale systematisch zu erfassen und zukünftige Entscheidungen faktenbasiert vorbereiten zu können.